



Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.  
Regionalverband  
Heilbronn-Franken

**DER ASB NEWSLETTER IST DA!** Was ist los beim ASB?  
Abonnieren Sie sich Ihren ASB Newsletter unter [www.asb-heilbronn.de](http://www.asb-heilbronn.de).

## LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

vor über 20 Jahren wurde ich Mitglied des ASB, aus Überzeugung. Denn soziales Engagement fängt bei jedem einzelnen an. Solidarität ist für mich keine Einbahnstraße: Man darf vom Staat nur etwas erwarten, wenn man auch selbst bereit ist, im Rahmen seiner Fähigkeiten mit anzupacken.

Unsere Zivilgesellschaft umfasst ca. 1 Mio. Organisationen, in denen sich mehr als 20 Mio. Bürgerinnen und Bürger freiwillig engagieren. Hinzu kommen nahezu 1,2 Mio. Vollzeitbeschäftigte. Dem bürgerschaftlichen Engagement kommt damit eine übertragende Bedeutung für das Gemeinwesen zu. Es ist Ausdruck des inneren Zusammenhalts und bildet den sozialen Kern unserer Gesellschaft jenseits materieller Erwägungen. Gerade der ASB ist als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation in ganz Deutschland und in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken ein hervorragendes Beispiel hierfür.

In den letzten Jahrzehnten hat sich jedoch unsere Zivilgesellschaft stark gewandelt und ein neues Selbstverständnis entwickelt, was eine grundlegende Überarbeitung der Rahmenbedingungen durch die Politik erforderlich macht. Vor allem der Pflegebereich muss angesichts des demografischen Wandels zukunfts- und generationengerecht gestaltet werden. Die Ergebnisse, die die Bundesregierung liefert, geben jedoch Anlass zur Sorge. Das zum 1. Juli 2008 in Kraft getretene „Pflege-Weiterentwicklungsgesetz“ der Großen Koalition erkaufte neue Leistungen für Pflegebedürftige mit zusätzlichen Beitragsbelastungen für alle. So stieg der Beitragssatz zur gesetzlichen Pflegeversicherung von 1,7 auf 1,95 %, für Kinderlose sogar von 1,95 auf 2,2 %.

Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf eine von der Hand in den Mund lebende, umlagefinanzierte gesetzliche Pflegeversicherung wurden schlicht ignoriert: Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich bis ins Jahr 2050 etwa verdreifachen. Im selben Zeitraum nimmt die Zahl der Beitragszahler um fast ein Drittel ab. Bleibt es weiter beim Umlageverfahren, wird dies erhebliche Beitragssatzerhöhungen oder empfindliche Leistungskürzungen zur Folge haben.

Deshalb bin ich fest davon überzeugt, daß nur mit einem unverzüglich beginnenden gleitenden Übergang in ein kapitalgedecktes, prämiendifinanziertes Versicherungssystem die ständig steigende Mehrbelastung der jungen und nachfolgenden Generationen vermieden werden kann und ein bezahlbarer Versicherungsschutz für alle langfristig gesichert werden kann. Der Staat hat die Schwachen zu schützen. Alle anderen aber werden in Zukunft mehr Eigenverantwortung übernehmen müssen. Wer vor dieser unbequemen Wahrheit die Augen verschließt, verbaut uns die Rettung der Sozialen Marktwirtschaft.

Ihr

Michael Link, MdB  
FDP-Bundestagsabgeordneter für die  
Region Heilbronn-Franken



Einladung zur  
MITGLIEDER-VER-  
SAMLUNG am  
24. Oktober 2008

### INHALT 02\_08

- \_ Grußwort
- \_ ASB Reisen - neues Ziel: Stuttgart
- \_ Fachtag Wachkoma
- \_ Einweihung Montessori Kindergarten
- \_ Richtfest in Schwaigern
- \_ Reisebericht des Ulm-Ausfluges
- \_ Einweihung in Möckmühl
- \_ Das Portrait: Roswitha Preuß
- \_ Einladung zur Mitgliederversammlung



Helmut Müller und Ines Grumbt

### RICHTFEST SCHWABENHOF

Als einen „wichtigen Schritt in die Zukunft“ bezeichnete Harald Friese, Vorsitzender des ASB Heilbronn-Franken, das neue Therapie- und Verwaltungszentrum im Businesspark Schwabenhof beim Richtfest. Auf dem 3800m<sup>2</sup> großen Grundstück entsteht ein zweigeschossiges Gebäude, in welches das Therapiezentrum und die Verwaltung im Frühjahr 2009 einziehen werden.

Architekt Stefan Pfeil lobte das Grundstück und die Lage, in die sich die Architektur des neuen Gebäudes harmonisch einfüge. Durch seine gestaffelte Architektur spiegle der Neubau die Dynamik des ASB in geeigneter Weise wider. SPD-Bundestagsabgeordneter Josip Juratovic gratulierte dem ASB zu seinem enormen Wachstum in den vergangenen Jahren, das den neuen Sitz für Therapie und Verwaltung notwendig mache und er sei sich sicher, „dass der ASB am neuen Standort bestens aufgehoben ist.“



Über den Dächern Stuttgarts: Aussichtsplattform des Bahnhofs turms.



Reha in der Wachkomastation in Sontheim.



Montessori-Pädagogik: Hilf mir, es selbst zu tun.

## ÜBER DEN DÄCHERN UND UNTER DEN STERNEN STUTTGARTS

### ASB TAGESAUFLUG NACH STUTTGART. AUCH FÜR ROLLI-FAHRER.

**DONNERSTAG,  
DEN 20. NOVEMBER 2008**

- Abfahrt: 7.45 Uhr ab Heilbronn nach Stuttgart
- Planetarium:  
Das dunkle Zeitalter des Universums
- Mittagessen  
im Stuttgarter Turmforum im 9. Stock des Bahnhofs turms mit herrlichem Blick über die Stadt
- Ausstellung Stuttgart 21:  
Der neue Hauptbahnhof (optional)
- Rückfahrt: ca. 14 Uhr ab Stuttgart
- Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behinderten-fahrdienst ist möglich.
- Kosten inkl. Busfahrt, Eintritt und Mittagessen mit Getränk: 45 € p. P.
- Mindestteilnehmerzahl 20  
Anmeldeschluss: 31. Oktober 2008

\* \* \* \* \*

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Frau Carmen Wolf  
Tel.: 07131/96 55 20  
Fax: 07131/96 55 719

Frau Katharina Faude  
Tel.: 0162/24 24 481  
E-Mail: info@asb-heilbronn.de

## FACHTAG WACHKOMA

3000 bis 5000 Menschen fallen jedes Jahr ins Wachkoma, in einen Zustand, in dem sie scheinbar wach mit offenen Augen im Krankenbett liegen, jedoch nicht ansprechbar sind. Sie blicken zur Decke ins Leere, zeigen Reflexe, können Bewegungen aber nicht bewusst steuern.

Im ASB-Pflegezentrum in Heilbronn-Sontheim werden 19 Patienten in einer eigenen Fachpflegeabteilung versorgt. Beim ASB Fachtag zum Thema Wachkoma in Heilbronn wurde klar, dass es kein einheitliches Bild des Wachkomas gibt. Während vielfach die Meinung herrscht, dass Wachkomapatienten nichts mitbekommen von ihrer Umwelt, wartete Paul-Jürgen Hülser mit neuen Forschungsergebnissen auf. Der Professor und Ärztliche Direktor der Neurologischen Klinik Elzach berichtete von einer Untersuchung, bei der die Aktivität bestimmter Hirnareale von Gesunden und Kranken verglichen wurde. Sowohl bei Gesunden als auch bei Wachkomapatienten waren diese Areale aktiv - bei den Kranken allerdings deutlich schwächer. Hülser folgert daraus, dass Wachkomapatienten ihre Umgebung durchaus wahrnehmen.

### Zum Wohl des Patienten

Professor Joachim Cyran, Mitglied der Ethikkommission der Heilbronner Klinik Am Gesundbrunnen und ehemaliger Klinikdirektor, mahnte die ethische Verantwortung derer an, die durch die Behandlung über Leben und Tod der Patienten entscheiden. Er empfahl den Pflegeeinrichtungen, ein Ethikkomitee einzuberufen, in der Pfarrer, Pfleger und Ärzte frei von jeglicher Hierarchie zusammen arbeiten - immer unter der Prämisse: Was dient dem Patienten?

Suse Bucher-Pinell

## GROSSE UND KLEINE BAUMEISTER

Malen, wenn Marie-Sophie malen will. Kochen, Basteln, Sprechen, mit Buchstaben Spielen: Nur dann wird es gemacht, wenn Rebecca, Felix oder eines der anderen insgesamt 25 Kinder Lust darauf hat. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu unterstützen, ist ein Baustein der Montessori-Pädagogik. Die setzt Erzieherin Nicole Mader im Montessori-Kinderhaus seit September 2007 um. Im April fand die offizielle Einweihung statt. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn ist das Kinderhaus des ASB das erste, das nach diesem Konzept arbeitet. Dementsprechend gefragt sind die Plätze.

### Kooperation und Integration

Für die Besucher haben die Mitarbeiterinnen an einem roten Faden die Ideen der Montessori-Pädagogik in einer Art Fotoausstellung aufgehängt. Soziale Kompetenz stärken, Sinnesmaterial verwenden, Bewegungserziehung, Elternarbeit und Kooperation mit anderen steht da. So sind beispielsweise auch Besuche des ASB-Pflegeheims und gemeinsames Basteln und Kochen mit den Senioren auf dem Wochenprogramm. Auch für die Integration von derzeit drei Kindern mit besonderem Förderbedarf ist eine Heilpädagogin da.

### Unterstützung durch die Stadt

„Die Kinder sind Baumeister ihrer selbst. Sie brauchen nur einen Co-Konstrukteur in Form der Erzieher oder Eltern.“ Marianne Wonnay umriss als Landesvorsitzende des ASB bei der Einweihung das Besondere des Hauses. Heilbronns Bürgermeister Harry Mergel hob zudem den Einsatz der Stadt hervor, die 85 Prozent der laufenden Betriebskosten übernimmt.

Quelle: Heilbronner Stimme 14.4.08, Katja Feiler, gekürzt



Unter der Fahne des ASB: v.l.: Malte Höch, ASB-Landesschatzmeister Hans-Georg Döbereiner, Architekt Stefan Pfeil, Rainer Holthuis, Johannes Hauser.



Vor dem Ulmer Münster lässt es sich gut posieren.



Schlüsselübergabe an Hausleiterin Anja Kraus (links) und Pflegedienstleiterin Valentina Schulz (rechts).

## „REHA VOR PFLEGE“: RICHTFEST IN SCHWAIGERN

Bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen ließ es sich in Schwaigern auf das Beste feiern. Denn mit dem Richtfest endete am vergangenen Freitag die Rohbauphase des ASB Seniorenheimes in Schwaigern. Inmitten des Schwaigerner Zentrums dürfen sich die zukünftigen Bewohner der 41 Einzel- und 3 Doppelzimmer auf beste Wohn- und Lebensqualität freuen.

### Offenes Haus

Der stellvertretende Vorsitzende des ASB Heilbronn-Franken, Malte Höch, sprach von einem Bau, durch den sich der ASB-Slogan „Helfen ist unsere Aufgabe“ in „Helfen macht Freude“ erweitert. Ganz nach dem Motto des ASB, „Reha vor Pflege“, erklärt Geschäftsführer Rainer Holthuis, dass die Bewohner mobilisiert und jeder individuell nach seinem Können gefördert werde. Hierfür stünden die Veranstaltungs- und Therapieräume der Einrichtung nicht nur den Seniorinnen und Senioren des Hauses zur Verfügung. Das neue Haus sei ein „Offenes Haus, das auch die Bevölkerung herzlich willkommen heißt.“

### Mittendrin im Leben

Auch Schwaigerns Bürgermeister Johannes Hauser war von der Einrichtung begeistert. „Ich bin froh, dass das Seniorenheim mitten im Zentrum von Schwaigern errichtet wurde.“ Denn pflegebedürftige Menschen werden so nicht abgeschoben, sondern sind im Herzen der Stadt mittendrin im Leben. Darüber hinaus solle laut Hauser ein Förderverein ins Leben gerufen werden, der die Senioren aktiv ins Geschehen mit einbindet.

Katharina Faude

## IN ULM UND UM ULM: MIT DEM ASB AUF REISEN

Verlockend klang das neue Angebot eines ASB Sommerausfluges nach Ulm nicht nur für die Mitglieder und Freunde des ASB. Auch zwei Mitarbeiterinnen des ASB Seniorenzentrums in Neckarsulm-Amorbach standen donnerstagmorgens um 9 Uhr am Heilbronner Bahnhof bereit zur Abfahrt. Sogar eine Dame aus dem Betreuten Seniorenwohnen in Bad Mergentheim hatte den weiten Weg auf sich genommen, um beim ersten ASB Tagesausflug dabei zu sein.

### Ulm: zu Land und zu Wasser

Busfahrt, Mittagessen, Münsterbesichtigung, Stadtführung und eine Schifffahrt auf der Donau, da glaubte wohl mancher, das sei viel zu anstrengend für das ältere Semester. Doch weit gefehlt. Mit einem bequemen Reisebus, fürsorglicher Begleitung und einem unterhaltsamen Busfahrer fühlten sich alle pudelwohl.

### Vom Münster zum Spatz

Pfiffig und amüsant war die kurzweilige Führung durch das Ulmer Gerber- und Fischerviertel. Dabei war ein Haus schöner als das andere, malerisch schlängelte sich die Blau durch die romantischen Gassen hindurch. Kein Wunder, dass alle begeistert in jeden Innenhof und hinter jeden Winkel linsten. Auch das Ulmer Münster imponierte mit seinen prächtigen Meisterwerken der Spätgotik. Den mit 161,53 Metern höchsten Kirchturm der Welt wollte die Gruppe aber an diesem Tag lieber nur von unten bestaunen. Eis schlotzend ging es weiter zum Metzgersturm, von wo aus die Donauschifffahrt auf dem Nostalgie-Schiff „Ulmer Spatz“ startete. „Das ist wirklich schön, bei diesem Wetter die Stadt vom Wasser aus anzuschauen“, schwärmte die Dame aus Bad Mergentheim.

Katharina Faude

## EINWEIHUNG IN MÖCKMÜHL

Vor zahlreichen Gästen und Freunden hielt Harald Friese, Vorsitzender des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken, bei der Einweihung des neuen Hauses für Pflege und Gesundheit in Möckmühl die Eröffnungsrede. Marianne Wonnay, MdL und Vorsitzende des ASB Landesverband Stuttgart, hob in ihrer Rede die Spitzenstellung des Heilbronner Regionalverbandes in Sachen Bau und Betrieb von Pflegeeinrichtungen hervor. Das Haus für Pflege und Gesundheit bietet 52 Pflegeplätze in charmanthem Ambiente und ist die 11. Pflegeeinrichtung unter der Regie des Heilbronner Verbandes.

### Dank für Engagement

Die demographische Entwicklung nimmt den ASB verstärkt in die Pflicht, Pflegeplätze bereit zu halten und auch für die Ausbildung von Pflegefachpersonal zu sorgen. Bürgermeister Ulrich Stammer würdigte in diesem Zusammenhang das Engagement des ASB und dankte allen Verantwortlichen, die dazu beigetragen haben, dieses Haus eröffnen zu können. Eine eindrucksvolle Rede zum Thema Aus- und Weiterbildung hielt Prof. Dr. Nicole Graf von der Berufsakademie Mosbach, Leiterin der Außenstelle Bad Mergentheim.

### Beste Lage mit Aussicht

Architekt Klaus Holfelder stellte die Konzeption mit den Vorzügen des Standortes und seinem schönen Panoramablick auf die Burg von Möckmühl vor. Besonders gelungen sei auch die harmonische Farbgebung im Innenbereich. Den Schlüssel übergab er an Hausleiterin Anja Kraus und Pflegedienstleiterin Valentina Schulz mit besten Wünschen.

Carmen Wolf



Roswitha Preuß (links) auf Achse. Hier bei einem Ausflug nach Ulm.

## DAS PORTRAIT

### Roswitha Preuß: „Das Eine weiß ich: Beim Gemüse bleibe ich mal nicht hängen!“

„Die, die am meisten meckern, die haben am wenigsten auf dem Kasten“, sagt Roswitha Preuß und freut sich dabei schon auf das Mittagessen in der ASB Seniorenresidenz „City Park“ in Bad Mergentheim. Kartoffeln mit Quark mag sie am liebsten. „Es sind die einfachen Dinge, die glücklich machen.“ Wer könnte das besser wissen als sie? 1935 im ehemals ostdeutschen Magdeburg geboren, verbrachte Roswitha Preuß die ersten Lebensjahre zusammen mit ihrem sieben Jahre älteren Bruder in der Lutherstadt Wittenberg.

#### „Sag' niemals nie“

Während des 2. Weltkrieges brachte die Mutter sie aufs Land zur Oma, wo sie auch zur Schule ging. 1945 wohnte sie wieder in Wittenberg bei ihren Eltern. „Wir lebten dort in einem Haus mit sechs russischen Familien“, erzählt Roswitha Preuß. „Mein Vati war erst Finanzbeamter und dann Berufssoldat. Wir hatten ständig Angst um ihn.“ 1949 trat sie ihre kaufmännische Ausbildung in der Handelsorganisation in Schönebeck an der Elbe an und arbeitete in mehreren Abteilungen des Groß- und Einzelhandels. „Dabei habe ich immer gedacht: Das Eine weiß ich: Beim Gemüse bleibe ich mal nicht hängen,“ erzählt Roswitha Preuß schmunzelnd. Doch jetzt weiß sie: „Sag niemals nie!“ Mit 17 lernt sie ihren zukünftigen Mann kennen, dessen Eltern ein Gemüsegeschäft besaßen. „30 Jahre lang haben mein Mann und ich den Laden geführt“.

#### Weihnachten nach der Wende

Früher strickte Roswitha Preuß besonders gerne Baby- und Kindersachen. Durch den Gemüseladen hatte sie immer etwas zum Tausch gegen ein Knäuel Wolle anzubieten. Dinge, die in der ehemaligen DDR Mangelware waren, konnte sie so etwas einfacher bekommen. Doch nach der Wende taten sie sich schwer. „Unser kleiner Emma-Laden wurde von den großen Einkaufszentren kaputt getreten.“ Als sie 1994 ihren Stammkunden die Geschäftsaufgabe mitteilten, meinte eine Kundin, sie sollten doch auf alle Fälle noch das Weihnachtsgeschäft mitnehmen. „Aber ab heute“, sagte Roswitha Preuß, „ab heute ist doch immer Weihnachten!“

#### Neues Zuhause beim ASB

Seit 2006 lebt Roswitha Preuß in der betreuten Wohnanlage der ASB Seniorenresidenz „City Park“ in Bad Mergentheim. Als ihr Mann 2005 an den Folgen eines Herzinfarktes starb, holte sie der Sohn zu sich in die Nähe. „Mein Mann wollte nie weg von seiner Heimat Schönebeck“. Roswitha Preuß ist froh, dass sie in der Nähe der Familie ist und fühlt sich auch in ihrer neuen Heimat wohl. Hier geht sie am liebsten zum Gedächtnistraining bei ASB Hausleiter Michael Dethloff und ist begeisterte Teilnehmerin von Ausflügen jeglicher Art. Eigentlich macht sie alles gerne, außer Staubwischen, das mochte sie noch nie. Michael Dethloff und seine Mitarbeiter mag sie dafür besonders gern. „Aber die musste ich auch erst einmal kennen lernen. Es war nicht immer einfach für mich“, erzählt sie. „Aber jetzt gibt es erst einmal Pellkartoffeln mit Quark.“

Katharina Faude

Liebe ASB Mitglieder,

mit Ihrer Spende von 2007 haben Sie in diesem Jahr für viel Freude bei jung und alt gesorgt: Spielsachen für die Jüngsten des ASB im Heilbronner Montessori Kinderhaus wurden gekauft. Möbel und Garderobe für das Projekt „Jung und Alt“ in der neuen Senioreneinrichtung in Schwaigern wurden finanziert, damit Kindergartenkinder zum Mittagstisch kommen können. Dank Ihrer Unterstützung unternahmen auch unsere Heimbewohner allerorts wieder zahlreiche Ausflüge, wie beispielsweise zur Landesgartenschau in Bad Rappenau.

## EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Heilbronn-Franken lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung herzlich ein. Sie findet statt, am Freitag, 24. Oktober 2008, um 19.00 Uhr im ASB Pflegezentrum in Heilbronn-Sontheim, Bottwarbahnstr. 28.

#### Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Annahme der Tagesordnung
- TOP 3 Wahl des Versammlungsleiters
- TOP 4 Berichte
  - 4.1 Bericht des Vorsitzenden
  - 4.2 Bericht über den Stand der Ehrenamtlichkeit
- TOP 5 Bericht der OKK
- TOP 6 Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Anträge
- TOP 8 Verschiedenes

Harald Friese  
Vorsitzender

#### Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund  
Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Regionalverband Heilbronn-Franken  
Wilhelmstr. 34, 74072 Heilbronn  
Telefon 07131.96 55 20, Telefax 07131.96 55 41  
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de

Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis,  
Franz Czubatinski, Katharina Faude

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis

Bilder: Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:  
stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de

Druck: Druckwerk GmbH, Ulm